

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

als Geschäftsführung des Kath. Kirchengemeindeverbandes Kindertagesstätten im Altkreis Bersenbrück freue ich mich, Ihnen die Konzeption der Krippe in unserer Kita St. Hedwig in Alfhausen vorstellen zu dürfen. Dieses Konzept gibt Ihnen einen fundierten Einblick in die pädagogische Arbeit, die täglich mit großer Professionalität und viel Herz für die Kinder geleistet wird.

Sie erhalten einen Überblick über die räumlichen Gegebenheiten der Krippe, den strukturierten Tagesablauf sowie die vielfältigen pädagogischen Schwerpunkte, die das Team mit großer Sorgfalt umsetzt. Ein besonderer Fokus liegt auf der behutsamen Eingewöhnung der jüngsten Kinder – ein Prozess, der für Familien wie auch für die Einrichtung von großer Bedeutung ist und den wir umfassend erläutern möchten.

Für viele Kinder stellt unsere Tageseinrichtung den ersten Schritt in eine selbstständige außerfamiliäre Welt dar. Umso wichtiger ist es uns, einen Ort zu schaffen, der Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung bietet. Die Haltung „Erziehung heißt Beziehung“ bildet dabei die Grundlage allen pädagogischen Handelns.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Konzeption und hoffe, dass sie Ihnen ein lebendiges Bild des Alltags in unserer Krippe vermittelt.

Mit herzlichen Grüßen



Isabel Pellenwessel

Geschäftsführung Kath. Kirchenverband Kindertagesstätten im Altkreis Bersenbrück

1. UNSERE KIPPE STELLT SICH VOR

Die Krippe Zwergenland eröffnete offiziell am 01.09.2013. Mittlerweile hat das Zwergenland Verstärkung bekommen.

2016 haben wir nochmals angebaut und seit dem 01.11.2016 gibt es die Krippengruppe Raupenland.

In den Krippengruppen können insgesamt bis zu 30 Kinder, im Alter von 1-3 Jahren aufgenommen und betreut werden. Die Kinder werden in jeder Gruppe von zwei Pädagogischen Fachkräften betreut, sowie jeweils einer Pädagogischen Assistenzkraft.

Die Eingewöhnung in den Krippenalltag erfolgt in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses beinhaltet einen langsamen und behutsamen Übergang in den Krippenalltag.

1.1 Träger der Einrichtung

Kath. Kirchengemeindeverband Kindertagesstätten im Altkreis Bersenbrück (KKVK)

An der Kirchenburg 1, 49577 Ankum

Geschäftsführerin: Isabel Pellenwessel

Dem Kita Verband KKVK gehören die Kath. Kitas aus Alhausen – Bersenbrück – Lage Rieste,, Vorden, Ankum, Eggermühlen und Kettenkamp an.

1.2 Unser pädagogisches Personal

Zwergenland

Gruppenleitung:	Kindheitspädagogik
	Pädagogische Fachkraft
Ergänzungskraft:	Päd. Assistenzkraft

Raupenland

Gruppenleitung:	Päd. Fachkraft mit Zusatzausbildung zur Kleinstkindpädagogik Pädagogische Fachkraft Pädagogische Fachkraft mit Zusatzausbildung zur Kleinstkindpädagogik (1x die Woche)
Ergänzungskraft:	Pädagogische Assistenzkraft

Die Gesamtleitung der Kindertagesstätte hat Frau Lüschen. Die Krippengruppen sind mit einem Flur direkt am Kindergarten angeschlossen.
Dieser umfasst 3 Regelgruppen und eine Integrationsgruppe.

1.3 Unsere Öffnungs- und Schließungstage

Feste Öffnungszeiten:

Die Krippe hat eine Regelbetreuungszeit von 5 Stunden.

Von Montag bis Freitag von 8:00-13:00 Uhr.

Sonderöffnungszeiten können nach Bedarf und Verfügbarkeit hinzugebucht werden.

Möglich wären: 7:30-8:00 Uhr

13:00-15:00 Uhr

(Zeiten können halbstündlich gebucht werden)

Für die Sonderöffnungszeiten wird ggf. eine Arbeitsbescheinigung eingefordert.

Feste Schließungstage

Feste Schließungstage werden den Eltern zu Beginn des Krippenjahres schriftlich mitgeteilt. Diese umfassen:

- Die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- 17 Schließungstage in den Sommerferien
- 4-5 Tage Osterferien
- Evtl. Brückentage
- Alle gesetzlichen Feiertage



1.4 Unsere Räumlichkeiten

Jede Gruppe hat einen großen Gruppenraum in dem sich mittig ein großes Spielpodium befindet.



Auf der einen Seite befinden sich eine Küchenzeile und ein Tisch mit Stühlen. Diese laden zum Einnehmen der Mahlzeiten ein.



Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein Freispielbereich zum Malen, Lesen, Bauen und für vielseitige Bewegungsmöglichkeiten.



Jede Gruppe verfügt über eine eigene Garderobe. Jedes Kind hat einen eigenen Platz für persönliche Gegenstände wie z.B. Jacken, Schuhe...



Im Waschraum gibt es für die Kinder extra kleine Toiletten. Für die Wickelkinder gibt es einen großen Wickeltisch mit Treppe. Ein Waschbecken bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Hände zu waschen.



Zu jedem Gruppenraum gehört außerdem ein Schlafraum, in dem bis zu 15 Kinder einen Platz zum Schlafen finden.



Für beide Gruppen gibt es ein gemeinsames Elternzimmer. Hier können sich die Eltern während der Eingewöhnung zurückziehen.



Im Außenbereich befindet sich ein Spielplatz mit Nestschaukel, Rutsche und einem großzügigen Sandkastenbereich mit Matschküche und Wasserpumpe. Die Wege laden zudem zum Fahren mit den verschiedenen Fahrzeugen ein.



1.5 Die Verpflegung

Frühstück: Gefrühstückt wird gemeinsam nach dem Morgenkreis um ca. 8:45 Uhr.

Jedes Kind bringt dafür sein eigenes Frühstück von zuhause mit. Bsp.: Brot, Naturjoghurt, Obst, Gemüse, Quark.

Obstpause: Den Kindern wird täglich frisches Obst angeboten. Dazu werden die Eltern eingeladen Obst, Gemüse und Quark für die Kinder mitzubringen. Das Obst/Gemüse wird von den päd. Mitarbeiter/innen zubereitet.

Mittagessen: Wir bieten ein warmes Mittagessen an. Dieses wird von der Firma „ReBioNal“ aus Althausen angeliefert. Für Kinder, die nachmittags in der Sonderöffnungszeit sind, ist eine tägliche Teilnahme am warmen Mittagessen an 5 Tagen verpflichtend.

Getränke: Folgende Getränke stehen den Kindern in der Krippe zur Verfügung:
Wasser, Tee und Milch.

1.6 Betreuungskosten und Elternbeiträge

Der monatliche Grundbetrag für die Betreuungszeit von 8:00-13:00 Uhr beträgt **160€**.

Der Betrag ist solange zu zahlen, bis das Kind das dritte Lebensjahr vollendet hat. Ab dem Monat wird es beitragsfrei.

Besuchen mehrere Kinder im Alter von unter drei Jahren gleichzeitig die Kindertagesstätte, sind für das erste Kind 100% des Grundbeitrages (**160€**) zu zahlen, für das zweite Kind 50% des Grundbeitrages und für das dritte Kind 25% des Grundbeitrages.

Für die Randzeiten beträgt jede angefangene halbe Stunde **18,00€**.

Zusätzlich fallen monatlich **2,50€** Getränkegeld an und jährlich **20€** für Feste/Feiern und für das Portfolio.

Die Kosten für das warme Mittagessen betragen **35€** und sind ein monatlicher Pauschalbetrag.

2. Tagesablauf

7:30-8:00	Frühdienst
8:00-8:30	Bringzeit
8:30-9:00	Morgenkreis
Ab 9:00	Gemeinsames Frühstück
Bis 11:30	Freispiel und Angebote/Außerbereich
Nach Bedarf	Wickelrunde
9:30-14:30	Schlafenszeit (nach dem Bedürfnis des Kindes)
11:30 Uhr	Mittagessen
Nach Bedarf	Wickelrunde
12:00-13:00	Fresispiel
Ab 12:30	Abholzeit
13:00-15:00	Spätdienst

Der Tagesablauf soll eine grobe Richtlinie und als Hilfe zur Orientierung für die Gruppe dienen. Dieser wird jedoch individuell nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Dies betrifft insbesondere die Frühstückssituation, das Mittagessen sowie die Schlafenszeit der Kinder. Immer wiederkehrende feste Rituale zu bestimmten Zeiten geben den Kindern, gerade in der Eingewöhnung, Sicherheit und Orientierung.

3. EINGEWÖHNUNG

Jedes neue Kind wird in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell eingewöhnt. Uns ist wichtig, die Kinder langsam an die neuen Bezugspersonen und die neue Umgebung zu gewöhnen.

Schritt 1: Frühzeitige Informationen an die Eltern

Die Eltern der angemeldeten Kinder werden vor dem neuen Krippenjahr zu einem Infoabend in die Krippe eingeladen. Dort werden sie ausführlich über die Eingewöhnung, Termine und den Tagesablauf informiert. An diesem Abend werden außerdem die Termine für die Erstgespräche und die Eingewöhnung festgelegt.

Schritt 2: Dreitägige Grundphase

Das Kind kommt mit einer ihm bekannten Bezugsperson und bleibt ca. 1 Stunde in der Krippe. Es findet noch kein Trennungsversuch statt. Die begleitende Bezugsperson sollte mit ihrer Aufmerksamkeit in der Situation sein (nicht lesen, telefonieren, o.Ä.). Somit wird dem Kind signalisiert, dass es beachtet wird und die Bezugsperson merkt, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Das pädagogische Fachpersonal versucht sich dem Kind in dieser Phase behutsam anzunähern.

Schritt 3: Erster Trennungsversuch

Erst am 4. Tag findet ein erster Trennungsversuch statt. Die Bezugsperson verabschiedet sich von dem Kind und verlässt den Gruppenraum für ca. 15 Minuten, bleibt jedoch in der Nähe – im Elternzimmer oder Eltern Café. Sollte das Kind untröstlich weinen und sich nicht von dem pädagogischen Fachpersonal beruhigen lassen, wird die Bezugsperson sofort zurückgeholt.

Stabilisierungsphase

Die Eingewöhnungszeit dauert in der Regel zwischen zwei und drei Wochen. Lässt sich das Kind in den Trennungssituationen vom pädagogischen Fachpersonal trösten, kann man von einer „Kürzeren Eingewöhnungszeit“ ausgehen.

Ist das Kind untröstlich und fängt immer wieder ohne ersichtlichen Anlass an zu weinen, zeigt kein Interesse an seiner Umgebung und spielt nicht, wird die Bezugsperson zurückgeholt. In diesem Fall kann man von einer „längerer Eingewöhnungszeit“ ausgehen. Die Beziehung zum pädagogischen Fachpersonal muss dann durch die ständige Anwesenheit der Bezugsperson stabilisiert werden. Ein erneuter Trennungsversuch sollte frühestens am 7. Tag unternommen werden. Eine längere Eingewöhnungszeit kann bis zu vier Wochen (oder länger) dauern

Schlussphase

„Das Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Das Kind lässt sich von der päd. Fachkraft trösten und spielt grundsätzlich in guter Stimmung.“

(Zitat aus: Ganz nah dabei – Eingewöhnung von 0–3-Jährigen in die Kita, von Christel van Dieken S.39)

Der Abschied fällt den Eltern und den Kindern schwer. Deshalb ist es wichtig, diesen nicht in die Länge zu ziehen. Ein festes Ritual wie immer dieselben Worte, ein Küschen geben, einmal drücken ist wichtig für die Kinder. Daran können sie sich auf Dauer orientieren. Das Kind lernt Vertrauen und Sicherheit in der neuen Bezugsperson und deren Umgebung zu finden. Diese festigt sich nach einiger Zeit und das Kind findet seinen Platz in der Gruppe.

3.1 Übergang in den Kindergarten

Für die Kinder, die nach den Sommerferien in den Kindergarten wechseln, findet eine Eingewöhnungszeit mit den betreffenden Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal in der jeweiligen Gruppe statt. Dieser Übergang wird individuell und auf die Bedürfnisse der Kinder und der jeweiligen Gruppe gestaltet. Durch regelmäßige Besuche des neuen pädagogischen Fachpersonals findet ein erster Kontakt zu dem Kind statt. Ist dieser gefestigt, werden die Kinder eingeladen, zeitweise in der neuen Gruppe zu spielen. Durch diese Besuche wird der Kontakt zu den anderen Kindern hergestellt und ein Gruppengefühl entwickelt.

Im Laufe des Krippenjahres werden kleinere Aktionen von den Kindern im Kindergarten wahrgenommen wie z.B. Andachten und Feste im Kindergarten, ein regelmäßiger Besuch der Turnhalle. Somit wird der Kindergarten für alle vertrauter.

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“

(Verfasser Unbekannt)

4. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

4.1 Päd. Planung

Unser Zusammensein und unsere Arbeit mit den Kindern richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben, den Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (Die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren) und dem Leitbild unserer Einrichtung.

4.2 Bewegungserziehung

Gemeinsame Bewegungsangebote, altersentsprechende Turn- und Bewegungsspiele und das Spielen auf dem Spielplatz sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein. Die Kinder können hier ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen, vielfältige Bewegungserfahrungen machen und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. Durch die Bewegungsmöglichkeiten gewinnt das Kind zunehmend an Bewegungssicherheit. Dabei werden das Selbstbewusstsein und die natürliche Entwicklung gefördert. Die einmal wöchentliche Nutzung der Turnhalle im Kindergarten und der Bewegungsmaterialien im Gruppenraum fördern dies zusätzlich.

4.3 Sozialerziehung

In der Krippe ist Ihr Kind ein Teil einer Gemeinschaft. Durch das Miteinander im Alltag lernt es allmählich mit anderen Kindern zu spielen, zu teilen und schon erste Verantwortungen für sich und andere zu übernehmen. Auch eine Streitkultur will gelernt sein. Wir unterstützen die Kinder in der Lösungsfindung bei Konflikten. Durch die festen Zeiten und Treffpunkte im Tagesablauf (wie z.B. der Morgenkreis, das gemeinsame Frühstück) möchten wir ein positives Gemeinschaftsgefühl vermitteln. Somit können sich Spiel- und Sozialkontakte entwickeln.

4.4 Sprachentwicklung

Kinder erlernen das Sprechen durch Nachahmung. Wir als Erwachsene sind somit ein sprachliches Vorbild. Der Alltag wird stets sprachlich begleitet z.B. beim Spielen, Wickeln, Essen, An- und Ausziehen. Durch Reime, Fingerspiele, Verse und Lieder, Bilderbücher und Gebete wird die sprachliche Entwicklung angeregt, unterstützt und gefördert.

4.5 Musikalische Erfahrungen

Musik ist ein stetiger Begleiter unseres Alltags. Unsere Rituale sind geprägt von immer wiederkehrenden musikalischen Eindrücken. Durch die Wiederholung werden die Lieder und Bewegungen gefestigt. Wir bauen eine Sammlung von Bewegungsliedern, Fingerspielen, Sing-, Tanz- und Kreisspielen auf. Oft wird dies durch Instrumente und mit Tüchern begleitet. Der Rhythmus und ein positives Körpergefühl werden dadurch gestärkt.

4.6 Kreativität

Kinder haben von Grund auf Freude am eigenen Tun. Damit sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, bieten wir ihnen verschiedene Sinnesreize in Form von unterschiedlichsten Materialien wie Knete und Fingerfarbe. Im Vordergrund steht dabei die Verwirklichung eigener Ideen, der Spaß am eigenen kreativen Gestalten und das Erleben von vielfältigen und ganzheitlichen Sinneserfahrungen.

4.7 Förderung der Selbstständigkeit

Eine wichtige Fähigkeit im Leben eines jeden Menschen ist die Selbstständigkeit. Um diese bereits in frühen Lebensjahren zu fördern, geben wir den Kindern im Alltag die Möglichkeit, zahlreiche Aufgaben selbst zu bewältigen. Hierzu gehört das Wegräumen der Brotdose nach dem Frühstück, das eigenständige Händewaschen oder der Toilettengang. Dabei werden die Kinder stets vom pädagogischen Fachpersonal begleitet.

4.8 Natur- und Sachbegegnungen

Wir ermöglichen den Kindern elementare Sinneserfahrungen. Dazu zählen das Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken.

Beispielsweise das Barfußlaufen über Sand, Steine und Rasen, das Erleben von Tieren und Pflanzen sowie das Spielen mit der Wasserpumpe auf dem Spielplatz gehören zu den Begegnungen mit der Natur im Kitaalltag.

4.9 Gesundheitserziehung

Wir legen Wert auf eine gesunde Ernährung. Täglich bieten wir den Kindern frisch zubereitetes Obst und Gemüse an. Getränke wie Wasser und Tee sind den ganzen Tag verfügbar. Wir sorgen für ausreichend Belüftung der Räume und regelmäßige Aufenthalte im Freien um Krankheiten vorzubeugen. Ebenso wird ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Ruhe und Bewegung durch unterschiedliche Bereiche dargeboten (Spielplatz, Turnhalle, Schlafraum, Leseecke).

Mit Blick auf die Körperpflege werden die Windeln nach Bedarf gewechselt und die Hände nach jeder Benutzung der Toilette gewaschen. Die pädagogische Fachkraft begleitet die Vorgänge der Körperpflege sprachlich, um den Kindern diesen Prozess verständlich zu machen. Außerdem wird im Alltag die Verwendung eines Taschentuches und das richtige Niesen und Husten in den Ellbogen spielerisch geübt.

4.10 Sauberkeitserziehung

Wir möchten Sie bei der Sauberkeitserziehung Ihres Kindes unterstützen. Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder gewickelt bzw. angeleitet die Kindertoilette/ das Töpfchen zu benutzen. Dabei lassen wir den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um das Kontrollieren ihrer Darm- und Blasenentleerung zu erlernen.

4.11 Schlafen

Kleinkinder benötigen regelmäßige Schlaf- und Ruhezeiten. Deshalb schaffen wir einladend gestaltete Rückzugsmöglichkeiten im oder neben dem Gruppenraum. In diesen können sich die Kinder ausruhen, wenn sie das Bedürfnis danach haben. Jedes Kind hat sein eigenes Bett, seine eigene Matratze und seine eigene Bettwäsche (gegebenenfalls von zuhause). Die Kinder schlafen in einem gut durchlüfteten Raum, welcher über die Möglichkeit zum Abdunkeln verfügt.

Der Schlafraum wurde so gestaltet, dass eine beruhigende Schlafatmosphäre herrscht. Die Kinder sollen sich in diesem Raum besonders wohl fühlen.

Die Schlafenszeiten sind individuell, da jedes Kind seinen eigenen Schlafrhythmus hat. Dieser wird vom pädagogischen Fachpersonal berücksichtigt. Die Eltern werden über das Schlafverhalten des Kindes informiert und es findet ein regelmäßiger Austausch statt.

5. BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung, des Lernens und des Verhaltens der Kinder sind eine wesentliche Grundlage für unsere Arbeit. Sie geben Einblick in die Lern- und Entwicklungsprozesse und helfen uns die Kinder individuell zu fördern.

Wir beobachten die Kinder nach dem Verfahren des EBD (Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation 3-48 Monate von Ulrike Petermann, Franz Petermann, Ute Koglin). Hierbei werden die Entwicklungsverläufe der verschiedenen körperlichen, geistigen und sozialen Funktionsbereiche im Einzelnen aufgezeigt:

- Haltung und Bewegung
- Fein- und Grobmotorik
- Sprache
- Kognitive Entwicklung
- Soziale Entwicklung
- Emotionale Entwicklung

Durch die Beobachtung und Dokumentation schaffen wir eine Basis, durch die wir uns mit den Erziehungsberechtigten über die Entwicklung des Kindes austauschen können.

6. PARTIZIPATION

Partizipation bedeutet für uns, dass die Kinder ihren Krippenalltag mitgestalten können. Sie werden bei Entscheidungen mit einbezogen und können bestimmen, ob sie zum Beispiel draußen auf dem Spielplatz oder in der Gruppe spielen wollen.

Partizipation umfasst bei uns u.a.:

- Partizipation im Alltag (z.B. sich in der Krippe frei und selbstständig bewegen können)
- Gemeinsam mit Kindern Regeln und Grenzen setzen
- Kleine Abstimmungen und Interessensbefragungen

Im Alltag nehmen wir die Äußerungen der Kinder ernst und versuchen ihnen beizubringen, ihre Meinung zu vertreten, aber auch die Meinung der anderen zu akzeptieren.

7. WIR SIND EINE KATHOLISCHE EINRICHTUNG

Als kath. Kindertagesstätte ist für uns jeder Mensch ein Geschöpf Gottes. Er ist von Gott geliebt und gewollt und daher einzigartig und einmalig. Jeder hat seinen eigenen Namen und seine eigene Persönlichkeit. Wir leben in einer Gemeinschaft und sind aufeinander angewiesen. Entsprechend unseren Fähigkeiten übernehmen wir Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebens und der Welt.

„In Jesus ist uns Gott nahegekommen. Er ist ein besonderer Freund der Kinder“

Bibelstelle: Markus 10, 13-16

Was Jesus uns vermittelt hat, versuchen wir weiter zu geben. Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist, mit all seinen Stärken und Schwächen. Unsere Kindertagesstätte ist für alle Eltern und Kinder offen, egal welcher Staatsangehörigkeit, Konfession und sozialer Schicht sie angehören. Wir begegnen jedem Menschen mit Respekt und Achtung. Aufbauend auf unser Leitbild hat der religiöse Aspekt im Alltag unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert.

Das Beten selbst ist ein fester Bestandteil im Morgenkreis. Während der Zeit in der Kita lernen die Kinder diverse Gebete und Jesus in Form von Geschichten und Erzählungen kennen.

Während gezielter Angebote gestalten wir mit den Kindern Legeübungen zu verschiedenen religiösen Themen im kirchlichen Jahreskreis oder erzählen die Geschichten mit Hilfe der biblischen Figuren oder des Kamishibai Theaters.

8. KINDERSCHUTZ

Unsere Einrichtung ist verpflichtet auf die Einhaltung des § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu achten und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Werden Anzeichen für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt:

- Suchen wir das Gespräch mit den Eltern bzw. dem/der Sorgeberechtigten des Kindes
- Werden geeignete Hilfsmaßnahmen besprochen
- Wird zum Schutz des Kindes Kontakt mit dem zuständigen Jugendamt aufgenommen (Information an die Eltern)

9. AUFSICHTSPFLICHT

9.1 Aufsichtspflicht

Für den Weg zur und von der Kindertagesstätte nach Hause sind die Eltern für ihre Kinder verantwortlich. Die Aufsichtspflicht beginnt erst, wenn die Kinder von den Eltern in der Gruppe abgegeben werden. Erst ab diesem Zeitpunkt ist eine Aufsicht gewährleistet. Die pädagogischen Fachkräfte müssen zudem informiert werden, wer zum Abholen des Kindes berechtigt ist. Die abholberechtigten Personen müssen darüber hinaus im Betreuungsvertrag angegeben werden. Beim Abholen müssen die Eltern oder der Abholberechtigte das Kind bei dem pädagogischen Fachpersonal abmelden.

9.2 Haftung und Unfälle

Auf dem direkten Weg von und zur Kindertagesstätte, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen der Kindertagesstätte sind die Kinder über die Gemeindeunfallversicherung versichert. Kommt es zu einem Unfall, muss die Kita unverzüglich informiert werden. Dann muss ein Unfallbericht erstellt werden.

Für den Verlust, Verwechslungen oder Beschädigungen der Kleidung Ihres Kindes und für mitgebrachtes Eigentum wie Spielzeug und Brotdosen wird keine Haftung übernommen.

10. SCHWEIGEPFLICHT

Selbstverständlich unterliegen alle Informationen, die wir über die Eltern und ihre Kinder erhalten, der Schweigepflicht.

Wenn Eltern zu Besuch in der Einrichtung sind oder bei sonstigen Aktivitäten helfen, unterliegen sie ebenfalls der Schweigepflicht und dürfen Informationen oder Beobachtungen über Kinder nicht weitergeben

11. ERKRANKUNGEN DER KINDER

Sollte Ihr Kind krank werden, geben Sie ihm bitte Ruhe und Zeit, um wieder gesund werden zu können. Leidet ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit, ist der Einrichtung die Art der Krankheit mitzuteilen, damit die anderen Eltern darüber informiert werden können. Kinder mit ansteckenden Krankheiten dürfen die Einrichtung nicht besuchen!

Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes. Ihr Kind darf die Einrichtung erst besuchen, wenn es wieder gesund ist. Demnach muss es 24 Stunden symptomfrei sein, um am Kitaalltag wieder teilnehmen zu können.

Ansteckende Krankheiten sind zum Beispiel:

- Durchfall
- Erbrechen
- Fieber
- Eitige Entzündungen (Mandeln, Ohren, etc.)
- Bindeg hautentzündung
- Windpocken
- Masern
- Mumps
- Scharlach
- Keuchhusten
- Läuse

Sollte Ihr Kind während der Betreuung in der Krippe erkranken, werden Sie als Sorgeberechtigte/r umgehend vom pädagogischen Fachpersonal informiert und sie müssen ihr unverzüglich abholen.

Bei akuten Fällen leisten wir Erste Hilfe und informieren den Notarzt oder einen Rettungswagen.

11.1 Medikamente

Das Personal darf den Kindern grundsätzlich keine Medikamente verabreichen. Wenn Ihr Kind an einer akuten Erkrankung leidet und auf Medikamente angewiesen ist, muss eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Sorgeberechtigten und der Kita erfolgen. Zudem muss der Kita eine Bescheinigung vom Arzt mit der Krankheit und der erforderlichen Medikation vorliegen.

Die pädagogischen Fachkräfte bekommen daraufhin eine ausführliche Einweisung zum Verabreichen des Medikamentes.

12. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Mit unserer Erziehungsarbeit möchten wir an die aktuelle Lebenssituation der Kinder und Familien anknüpfen. Eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ermöglicht es uns, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Wir sind davon überzeugt, dass dies zu einer guten Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in der Gruppe beiträgt.

Des Weiteren wollen wir Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit ermöglichen. Eltern bekommen beispielsweise durch offene Morgenkreise regelmäßig einen Einblick in den Alltag der Kinder.

12.1 Elterngespräche

12.1.1 Tür- und Angelgespräche

Tür- und Angelgespräche gehören bei uns zum täglichen Austausch von aktuellen Informationen. Entwicklungsschritte, Besonderheiten im Alltag und das Verhalten des Kindes im häuslichen Umfeld und in der Krippe können dort ausgetauscht werden.

12.1.2 Entwicklungsgespräche

Wenn ein Tür- und Angelgespräch nicht ausreichend erscheint und ein längeres Gespräch gewünscht ist, kann ein Termin vereinbart werden.

Einmal im Jahr findet zudem ein reguläres Entwicklungsgespräch statt. Die Grundlage dieses Gesprächs ist ein Beobachtungsbogen, EBD (Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation EBD 3-48 Monate).

Darüber hinaus dokumentieren die pädagogischen Fachkräfte eigene Beobachtungen, Auffälligkeiten und Veränderungen aus dem Alltag des Kindes, welche im Gespräch thematisiert werden.

12.2 Gestaltung der Elternarbeit

12.2.1 Elternbriefe

Wichtige Informationen, Elternbriefe, Einladungen werden über die Kita App „StayInformed“ oder per E-Mail an die Eltern geschickt.

12.2.2 Eltern-Info-Wand

Weitere Informationen, Aushänge und Listen zum Eintragen sind an der Info-Wand im Eingangsbereich der Gruppe zu finden.

12.2.3 Elternabende

Vor Beginn eines jeden neuen Krippenjahres findet ein allgemeiner Infoabend bezüglich der bevorstehenden Eingewöhnung für die neuen Krippeneltern statt. Außerdem werden hier Termine für die Erstgespräche, wie auch für den Beginn der Eingewöhnung festgelegt. Einige Wochen nach dem Beginn des Krippenjahres wird es einen weiteren Elternabend für alle Eltern der Gruppe geben. An diesem gibt es ein kurzes Kennenlernen, einen Einblick in die aktuelle Gruppensituation, neue Informationen, Termine, sowie Informationen zur Wahl des Elternbeirats.

12.3 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal. Er wird jedes Jahr zu Beginn des Kindergartenjahres per Briefwahl (über die Kita App) gewählt. Der gewählte Elternbeirat der Krippengruppen gehört zum Gesamtelternbeirat der Einrichtung.

Ein Elternbeirat hat u.a. folgende Aufgaben:

- ✓ Eine beratende Funktion
- ✓ Ansprechpartner für Eltern und pädagogische Fachkräfte
- ✓ Vertritt die Interessen der Eltern
- ✓ Spricht Termine mit dem Kindergarten ab
- ✓ Hilft bei Festen und Feiern der Kita
- ✓ Macht Vorschläge für Elternabende (falls gewünscht)

13. ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN KRIFFE UND KINDERGARTEN

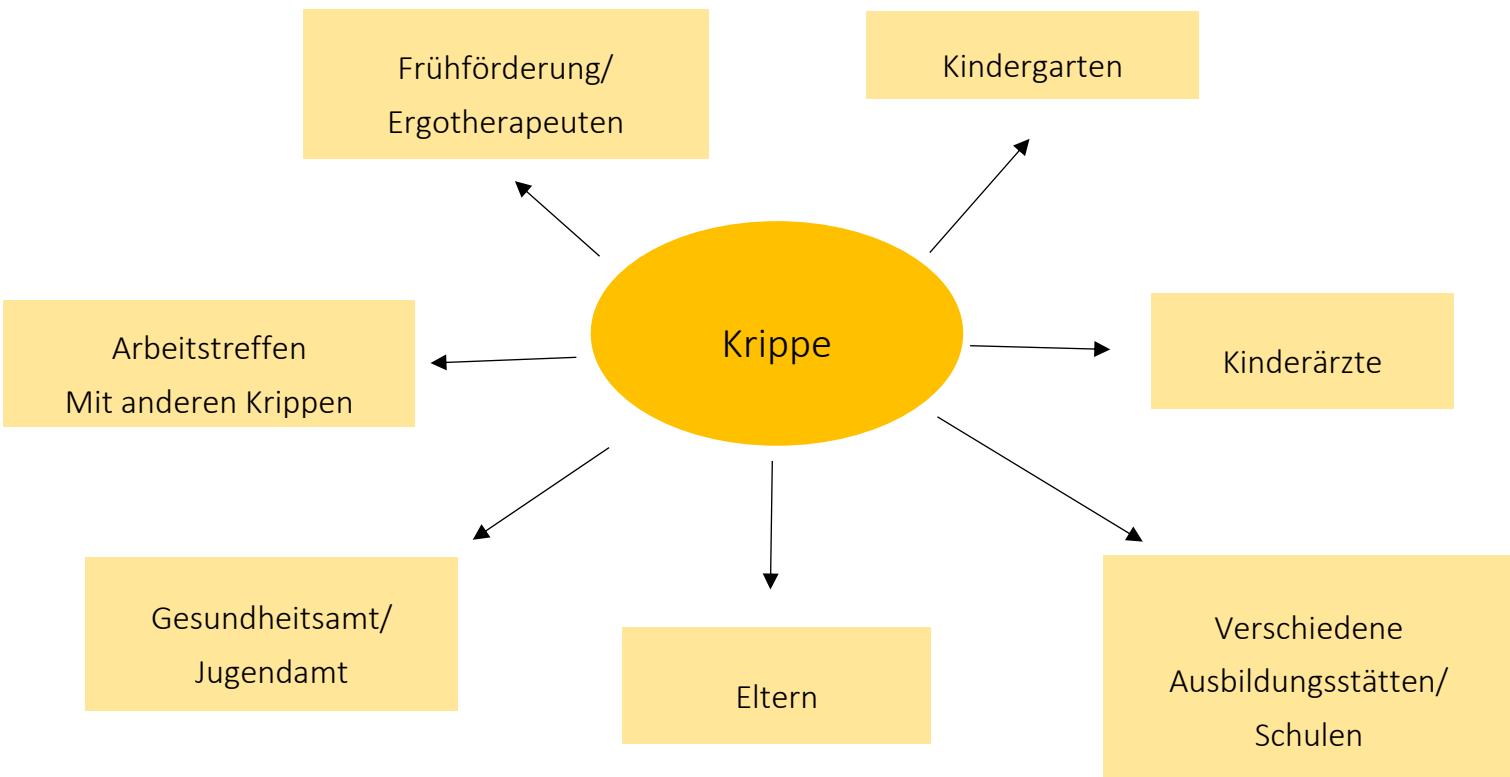
Es finden gemeinsame Feste und Feiern wie z.B. das Erntedankfest oder das Osterfest statt. Zudem findet einmal im Monat ein großer Morgenkreis in der Halle des Kindergartens statt, zu dem alle Kinder der Einrichtung eingeladen sind. Der Morgenkreis wird im Wechsel von einer Gruppe thematisch vorbereitet und durchgeführt. So kommen die Krippenkinder in Kontakt mit den Kindergartenkindern und päd. Fachkräften des Kindergartens. Die Krippenkinder und päd. Fachkräfte können zudem die Räumlichkeiten des Kindergartens nutzen. Zu den Räumlichkeiten zählen: die Bewegungshalle, das Bällebad, den Kreativraum, die Bärenhöhle und das Eulennest.

13.1. Übergang in den Kindergarten

Um den Krippenkindern einen sanften Übergang in den Kindergarten zu ermöglichen findet vor den Sommerferien eine Eingewöhnung in der jeweils neuen Gruppe statt. Zunächst „besuchen“ die neuen päd. Fachkräfte die Kinder in ihrer eigenen Gruppe. Durch das gewohnte und sichere Umfeld können die Kinder sich leichter und besser auf neue Kontakte einstellen. Wenn eine gute Bindung geschaffen ist, werden die Kinder eingeladen die zukünftige Gruppe mit der neuen Bezugserzieherin zu besuchen. Diese Besuche werden stetig verlängert.

14. ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

In Absprache mit den Eltern arbeiten wir mit anderen Institutionen wie z.B. der Frühförderung zusammen. Dort werden Beobachtungen der Entwicklung und Fördermöglichkeiten ausgetauscht. Zudem arbeiten wir mit Institutionen wie Schulen und anderen Krippen zusammen. Das nachfolgende Schaubild gibt einen kleinen Überblick über unsere Zusammenarbeit.



15. VORZEITIGE KÜNDIGUNG DES Krippenplatzes

Eine Kündigung des Krippenplatzes muss schriftlich, vier Wochen zum Monatsende, erfolgen. Einer Abmeldung zum Ende des Krippenjahres, vor dem Eintritt in den Kindergarten, bedarf es nicht.

16. KINDERTAGESSTÄTTE ALS AUSBILDUNGSBETRIEB

Unsere Einrichtung ist ein Ausbildungsbetrieb. Es werden Praktikanten/innen für die Ausbildung zur Pädagogischen Assistentenkraft und zur Pädagogischen Fachkraft ausgebildet. Sie haben die Möglichkeit im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung ihr Praktikum bei uns zu absolvieren.

Des Weiteren bieten wir Kurzzeitpraktikanten/innen von verschiedenen Schulen, wie z.B. Gymnasium, Oberschule, etc. die Möglichkeit in unserer Einrichtung den Beruf der Pädagogischen Fachkraft Einblick zu gewinnen.

17. QUALITÄTSSICHERUNG

Um eine kontinuierliche Qualität unserer pädagogischen Arbeit leisten zu können, gibt es bei uns:

- ✓ Fortbildungen für das Personal
- ✓ Teamsitzungen
- ✓ Elternbefragungen
- ✓ Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen
- ✓ Regelmäßig interne und externe Audits (im Rahmen der Teilnahme am Qualitätsmanagementprozess)
- ✓ Unsere Einrichtung verfügt zudem über ein eigenes erstelltes Qualitätsmanagementhandbuch

18. SCHLUSSWORT

Aufgabe dieser Konzeption ist es, dem Leser/ der Leserin unsere Einrichtung vorzustellen und sie über die Methoden und Ziele unserer pädagogischen Arbeit zu informieren.

Wir hoffen, dass Sie am Ende dieser Lektüre einen umfassenden Eindruck von unserer vielfältigen pädagogischen Arbeit gewonnen haben.

Mit dieser Konzeption ist nichts für immer festgeschrieben. Denn die Arbeit mit Kindern lebt von der Weiterentwicklung. Deshalb werden wir sie regelmäßig überprüfen und ergänzen.

Wir freuen uns, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles Miteinander und eine schöne Zeit mit den Kindern bei uns in der Krippe.

Vergiss es nie:

Du bist gewollt,

kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur.

Ganz egal, ob dein Lebenslied in Moll oder Dur.

Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.

Du bist du.

(Jürgen Werth)

LITERATURVERZEICHNIS

Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

Herausgeber:

Niedersächsisches Kultusministerium

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schiffgraben 12

30159 Hannover

Pressestelle@mk.niedersachsen.de

www.mk.niedersachsen.de

Kita-Konzeption schreiben leicht gemacht

Textwerkstatt für Erzieherinnen

Yvonne Wagner

Verlag an der Ruhr

Impressum

Kath. Kindertagesstätte St. Hedwig

Gartenstraße 28

49594 Alhausen

Telefon: 05464-2245 (Büro Kita-Leitung)

Telefon: 05464-968259 (Zwergeiland, Krippe)

Telefon: 05464-3329851 (Raupenland, Krippe)

Fax: 05464-968260

Mail: kita-st.hedwig-alfhausen@kita-bistum.de

Herausgeber: KiTa St. Hedwig

Verantwortliche

Mitarbeiterinnen: Michele Schnattinger

Marlen Doppelmann

Barbara Spadi

Jana Wellmann

Elke Kruse

Lina Liening

Helena Goting

Leitung: Ursula Lüschen

Alhausen, im Dezember 2025